

M i s c e l l e n .

* Wir entnehmen der Zeitschrift „Die Realschule“ folgende Uebersicht der astronomischen Entdeckungen im Jahre 1873.

Das Jahr 1873 hat mehrfache Erweiterungen der astronomischen Kenntnisse gebracht; wenn man dieselben übersichtlich zusammenstellt, so haben vorerst die kleinen Planeten durch die Entdeckung sechs neuer derartiger Himmelskörper einen wesentlichen Zuwachs erhalten und erreichen nun die Zahl 134; die folgende Zusammenstellung gibt in der ersten Colonne die Nummer der Planeten, in der zweiten den Namen, in der dritten das Datum der Entdeckung, in der vierten den Entdecker und endlich in der fünften den Namen der Sternwarte, an welcher der Planet zuerst beobachtet wurde:

129 Antigone	5. Febr.	1873	C. H. F. Peters	Clinton U. S.
130 Electra	17. „			
131 Vala	24. Mai		„	„
132	13. Juni		J. C. Watson	Ann Arbor U. S.
133	16. August		„	„ „ „
134 Sophrosyne	27. Sept.		R. Luther	Bilk bei Düsseldorf

Es mag hier noch erwähnt werden, dass Watson am 29. Juli ebenfalls einen kleinen Planeten aufgefunden hat, den er aber in Folge trüber Witterung und eintretenden Mondscheins nicht wieder auffinden konnte; dem gewöhnlichen hiebei üblichen astronomischen Gebrauche nach wird ein solcher nur mangelhaft beobachteter Planet in die Zählreihe nicht aufgenommen. Die Nachsuchungen nach diesem Flüchtling haben zur Entdeckung des Planeten 133 geführt.

Auch in Kometen hat das Jahr 1873 manches Interessante gebracht; so wurden vier neue Kometen entdeckt und drei periodische nach der Rechnung aufgefunden. Die Kometen werden, gleichgiltig, ob dieselben bereits bekannte Objecte sind oder neue derartige Himmelskörper, in jedem Jahre der Reihe nach, wie dieselben die Sonnennähe erreichen, gezählt; hält man sich daher an diese Zählweise, so ergibt sich die folgende Zusammenstellung:

Komet I, 1873; ein periodischer von Tempel im Jahre 1867 bereits entdeckter Komet, am 3. April von E. Stephan in Marseille aufgefunden.

Komet II, 1873; entdeckt am 3. Juli von Tempel in Mailand; die Untersuchungen des Herrn L. Schulhof, Assistenten an der Wiener Sternwarte, ergaben, dass auch dieser Komet ein periodischer ist und eine Umlaufzeit von etwa 5 Jahren zeigt.

Komet III, 1873; entdeckt von Borelly in Marseille am 20. August.

Komet IV, 1873; entdeckt von Paul Henry in Paris am 23. August. Dieser Komet verschwand bald für die nördliche Hemisphäre nach seiner Entdeckung; im November konnte er aber wieder gesehen werden, und in der That hat Herr Palisa, Director der Sternwarte in Pola, denselben am 28. November aufgefunden.

Komet V, 1873; ein periodischer Komet, bekannt unter dem Namen der Brorsen'sche Komet, aufgefunden von E. Stephan in Marseille am 31. August.

Komet VI, 1873, der Faye'sche Komet; aufgefunden am 3. September von E. Stephan in Marseille, nach einer von Möller, Director der Lunder Sternwarte (Schweden) berechneten Ephemeride, die den Ort des Kometen mit einer solchen Genauigkeit angab, dass die bisherigen Beobachtungen nicht die geringste verbürgbare Abweichung zeigen. Dieses Resultat ist für die Theorie der Kometen von der grössten Wichtigkeit, da dadurch ein neuer Beweis hergestellt ist, dass das Newton'sche Attractions-Gesetz allein genügt, um die Bewegung dieses Kometen darzustellen.

Komet VII, 1873; entdeckt von Coggia in Marseille am 10. November und von Winnecke in Strassburg unabhängig am 11. November. Dieser Komet bietet desshalb ein besonderes Interesse, da nach den Berechnungen von Weiss in Wien die Identität mit dem ersten Kometen des Jahres 1818 kaum bezweifelt werden kann.

Die Fixstern-Astronomie hat durch eine Entdeckung O. Struve's eine werthvolle Bereicherung erfahren. Sirius und Prokyon hatten periodische Aenderungen ihrer Lage am Himmel gezeigt, die, zwar an sich minimaler Natur, der verfeinerten Beobachtungskunst der Neuzeit nicht entgangen sind. Bessel in Königsberg, der zuerst auf diese Anomalie schon in den Dreissiger-Jahren hingewiesen hat, hat dieselben höchst scharfsinnig dahin gedeutet, dass sowohl Sirius als Prokyon Doppelsterne von verhältnissmässig kurzer Umlaufszeit sind, dass aber der Begleitstern wegen schwacher Lichtentwicklung in der Nähe dieser hell leuchtenden Sterne nicht wahrgenommen werden kann. Diese Astronomie des Unsichtbaren, wie Mädler diese Schlussfolgerung treffend benennt und die gewissermassen an die epochemachende theoretische Entdeckung des Neptun erinnert, hat für Sirius durch A. Clark schon am 31. Januar 1862 eine schöne Bestätigung erfahren, in diesem Jahre aber am 19. März durch Struve, Director der Sternwarte in Pulkowa, der den Prokyon-Begleiter aufgefunden hat.

Für Oesterreich speciell hat die energische Inangriffnahme der Gradmessung, die in diesem Sommer durch v. Oppolzer geleitet wurde, ein hervorragendes Interesse; es wurden auf telegraphischem Wege vier Längendifferenzen bestimmt, und zwar zwischen Pola und Wien, Pola und Kremsmünster, Wien und Bregenz, Wien und Paris. Die letztere Bestimmung ist wegen des Anschlusses von Wien an den Fundamental-Meridian von besonderer Wichtigkeit.

* In Bregenz zeigte sich am 30. April l. J. ein prachtvolles Phänomen. Ein dreifacher Sonnenring, umgeben von vier Nebensonnen, bedeckte um acht Uhr Morgens fast den dritten Theil des Himmelsgewölbes und konnte die durch glänzende Farben ausgezeichnete Erscheinung längere Zeit beobachtet werden.

Redigirt von Dr. A. E. Vogl.

Druck von Heinr. Mercy in Prag. — Verlag des Vereines „Lotos“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Miscellen 87-88](#)